

---

Das Wunder als Ereignis, als Geschehen steht im Mittelpunkt von Kaisers Schaffen. Erst um ihn herum kristallisiert sich das Handeln der Menschen. Hierher fließt seine stilistische Eigenart. Sie ruht auf dieser Zweiheit: dem Wunder und der Deutung. Bis in die Sprache hinein. So geschieht dreimal in den „Bürgern von Calais“ ein Wunder (der Entschluß gegen die nationale Ehre, das seltsame Kugelspiel, das Ausbleiben des Eustache), und dreimal hernach strecken sich die Worte aus und suchen das Wunder zu fassen und zu deuten. So schwillt in der „Koralle“ die Handlung in den ersten drei Akten an, dem Milliardär tritt der eigene Sohn entgegen, da geschieht — das Seltsame, der Milliardär tötet den Sekretär. Das Ereignis wächst nicht seelisch langsam hervor, es geschieht als Ereignis, als Wunder. Und erst danach folgt die Deutung in den letzten Akten. So sind das „Frauenopfer“ und „Der Brand im Opernhaus“ ganz aufgebaut auf das vorausliegende Wunder hin, die Handlung ist ihre Deutung. — Aber dieses Verhältnis von Wunder und Deutung bezeichnet bei Kaiser eine Entwicklung. In den „Bürgern von Calais“ mit ihrer auschreitend-deutenden Sprache trägt die Deutung durchweg den Charakter des erläuternden Wortes, später jedoch wird es eine Deutung durch die Tat, durch die Handlung. So deutet in der „Koralle“ die Tat des 4. Aktes, das Hineinversetzen des Milliardärs in den Sekretär selbst um den Preis des Todes das Ereignis des 3., die Ermordung dieses Sekretärs, der zunächst bloß erstaunliches Ereignis war. So deutet die Tat der Gräfin Sevalette des 3. Aktes, das Opfer ihres innersten Ichs, dieses letzte Opfer jedes Ich-Stolzes, dieses unerhörteste Opfer das Wunder in der Pariser Gefängniszelle. In den jüngsten beiden Stücken vertieft sich das Verhältnis noch mehr. Das Wunder wird nicht bloß für uns durch die Tat gedeutet, sondern auch für die handelnden Menschen selbst wird es durch ihr deutendes Tun erst zu ganzer Tiefe und Lebendigkeit ihrem Wesen angeeignet. So schafft der Milliardärslohn in „Gas“ den Sinn des Explosionsereignisses erst durch seinen Kampf um den Menschen, so wird durch Sylvettes Todesgang in das Flammenmeer, dem sie schaudernd entflo, erst der letzte Sinn und die ganze Tiefe der ungeheueren Lebenssteigerung durch das Brand-Erlebnis gestaltet. Immer sind die Taten der Menschen in der Welt der Kaiserschen Kunst Tat und Berufung, aber während in den ersten Stücken der Charakter der Ausführung überwiegt, so in den jüngsten der der freien Tat — ohne daß jemals diese Tat bloß